



VISION 2038:

GESAMTSTRATEGIE GEMEINSAM ERARBEITEN

Fabian Zachel stellt Eckpunkte für eine neue Form der Beteiligung vor

Die Mieten nicht mehr überall bezahlbar, ein schwieriger Stand für die heimische Industrie, ein wenig schmeichelhafter neuer Titel als „Stauhauptstadt“ – wer als Stadtspitze lediglich auf Sicht fährt, kommt automatisch in problematische Fahrwasser.

Fabian Zachel, Kandidat der SPD bei der Oberbürgermeisterwahl, macht deshalb klar, dass es nach der Kommunalwahl eine neue Gesamtstrategie braucht, die Herausforderungen angeht, bevor sie akut werden: „Die Verwaltung hat sich im Klein-Klein und in Entweder-oder-Entscheidungen verloren, wenn es um die Frage geht: Wie soll unsere Stadt der Zukunft aussehen? Wir brauchen ein neues, gemeinsames Bild davon, wie Düsseldorf sich als Ganzes entwickeln soll.“

In einer heutigen Pressekonferenz stellte Zachel unter dem Titel „Vision 2038“ die Idee vor, wie er diesen Prozess gestalten will. „2038 wird die Landeshauptstadt 750 Jahre alt. Das ist der Orientierungspunkt, um zu definieren, welche Stadt wir bis dahin sein wollen“, so Zachel, der hierbei stark auf die Ideen der Bürgerinnen und Bürger setzen will: „Sie kennen ihre Stadt und das, was sie braucht, aus dem täglichen Leben am besten. Wir wollen deshalb den größten Beteiligungsprozess starten, den Düsseldorf je erlebt hat.“

Schon im ersten Jahr als neue Oberbürgermeister möchte Zachel diese neue Form des Miteinanders umsetzen: „Ich habe viele Ideen, der Stadtrat hat viele Ideen, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben viele Ideen. Wir schaffen endlich einen Rahmen, diese Ideen ernstgemeint so zusammenzubringen, um gemeinsam die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

„Vision 2038“: Mit diesen Eckpunkten möchte Zachel die neue Form der Beteiligung in Düsseldorf gestalten

- **Neue Strategieeinheit in der Stadtverwaltung.** Eine interdisziplinäre Inhouse-Beratung bündelt das Wissen aus allen Ämtern und organisiert einen städtischen Ideenspeicher, der sämtliche Vorhaben und Eingaben systematisch erfasst. Die Entwicklung der Mieten, Steuerung des Verkehrsaufkommens, Industrieansiedlung, Klimaneutralität, mehr Entsiegelungen, Bauland erschließen, Masterplan Handwerk, Zukunft der Pflege – für die Zukunft unserer Stadt müssen viele Entscheidungen getroffen werden.
Zachel: „Ich bringe meine Erfahrungen aus der Wirtschaft und Verwaltung ein. Dort hat es sich bewährt, alle Aufgaben in zentralen Systemen zu erfassen. Mit der neuen Strategieinhalt kann auch die Stadtverwaltung die Argumente aller Beteiligten bündeln, Projekte besser managen, Prioritäten setzen und Zielkonflikte auflösen.“

Nach erfolgreichem Abschluss des Strategieprozesses wird diese Einheit den Change-Prozess weiter begleiten und das neue Leitbild für die Stadtverwaltung implementieren.

- **Transparenzoffensive.** Neben den organisierten Ideen sollen auch die wichtigsten politischen Entscheidungen für die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger besser und jederzeit nachvollziehbar sein. So werde Politik messbarer, erklärt Zachel: „Wir schaffen eine öffentliche Vorhabenliste des Rates, in der alle großen Projekte sichtbar sind: Was geplant ist, welche Ziele verfolgt werden, wie der Stand der Umsetzung ist und welche Kosten entstehen. Außerdem wird jede Verwaltungsvorlage künftig ausweisen müssen, wie das Vorhaben auf die Ziele der Gesamtstrategie einzahlt.“
- **Echte Beteiligung für alle gewährleisten.** Die Partizipation der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger soll zu einem Kernstück für die Arbeit der neuen Strategieeinheit werden. Hierfür muss die Stadt neue Grundlagen schaffen. Aktuelle Formen der Beteiligung sind nicht durchgängig repräsentativ, weil das Einbringen neuer Ideen häufig von soziodemographischen Faktoren abhängt und damit zu Benachteiligungen führt. Zachel möchte dies mit neuen Instrumenten lösen: „Wir müssen mehr auf die Menschen zugehen, aktiver fragen, und Hürden der Beteiligung abbauen. Wir setzen auf eine neue aufsuchende Beteiligung in allen Vierteln. Zudem erleichtern wir das digitale Mitmachen: Über eine neue Stadt-App können sich alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mit einem zentralen Login anmelden, Services nutzen und gleichzeitig an Befragungen teilnehmen.“
- **Neue Einbindung der Zivilgesellschaft.** Bürgerbeteiligung wird breiter gedacht und nicht mehr als Feigenblatt zur Absicherung von Entscheidungen eingesetzt. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine, Initiativen, Ehrenamtliche, Gewerkschaften und Unternehmen gestalten Düsseldorf aktiv mit. Entscheidungen werden künftig nicht mehr nur von oben verordnet, sondern gemeinsam erarbeitet. Zachel setzt auf die Stärken seiner Stadt: „Düsseldorf ist die schönste Stadt am Rhein, weil so viele großartige Menschen sich genau dafür engagieren. Mein Versprechen deshalb: Die gemeinsame Vision ist nicht mehr Verwaltungssache, sondern wird wieder Düsseldorfsache.“